

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 48 (1981)  
  
**Rubrik:** Jahresbericht des Rittersaalvereins

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht des Rittersaalvereins

Max Winzenried

## *Neueinrichtungen im Museum*

Im Torturm und im oberen Schlosshof wurden neue Hinweistafeln zu unseren Historischen Sammlungen angebracht. Sie sind aus wetterfestem Leichtmetall hergestellt und machen die Schlossbesucher während des ganzen Jahres auf das Museum und seine Öffnungszeiten aufmerksam.

Im Treppenhaus des Palas liessen wir über dem Rittersaal eine zweite Gittertüre anbringen. Damit sind die Ausstellungen in den oberen zwei Stockwerken vom Rittersaal abgeschlossen, wenn dieser lediglich zu einer Festlichkeit benützt wird. Die vermehrten Anlässe in unserem repräsentativen Schlosssaal verlangten nach einer solchen Massnahme. Wie im letztjährigen Bericht erwähnt, waren uns im Dachboden des Palas die offen ausgebreiteten Gegenstände schon seit langem eine grosse Sorge. Allzu leicht konnten sie Schaden oder den Weg in die Ferne nehmen! Deshalb waren wir erleichtert, als bei der Wiedereröffnung des Museums im Frühjahr 1980 hohe und unauffällige Glaswände mit effektvoller Spotbeleuchtung angebracht waren und den alten, selten gewordenen Geräten und Werkzeugen Schutz boten. Die nötigen Geldmittel dazu erhielten wir von der Seva. Wir sind dieser Institution für die Unterstützung sehr dankbar.

## *Benützung des Rittersaals*

1979 diente der Rittersaal bei 26 Anlässen als festlicher Rahmen. 4 städtische und burgerliche Korporationen, 2 militärische Einheiten, 10 Gesellschaften und Vereine und 10 Privatpersonen hielten hier ihre Tagung ab oder nahmen einen Apéritif ein.

### *Die Ausstellung «Alte bernische Keramik»*

Im Winter 1979/80 waren unsere Konservatoren vorwiegend damit beschäftigt, im Museumsraum über dem Rittersaal die vorhandenen Gegenstände zum Teil zu entfernen und andernorts einzulagern, damit dann auf das Frühjahr hin Frau Agathe Schütz-Bagnoud hier ausgewählte Keramiken aus den einstigen Töpfereien von Langnau, Bärswil, Heimberg und Simmental in einer übersichtlichen Ausstellung präsentieren konnte. Die damit ans Tageslicht gebrachten alten Keramikgefässe stammen allesamt aus unseren Depotsammlungen und waren vor Jahren von unseren Konservatoren mit grosser Sorgfalt vom Kirchbühl ins Schloss gezügelt und in Glasschränken auf dem Estrich wohl versorgt worden. Frau Agathe Schütz hat mit grosser Sachkenntnis eine Ausstellung geplant und dann in kurzer Zeit mit viel Arbeits- und Zeitaufwand verwirklicht, die weitherum ihresgleichen sucht und ein entsprechend gutes Echo gefunden hat. Frau Yvonne Greisler stand ihr dabei helfend zur Seite, so dass der Rittersaalverein und eine interessierte Besucherschaft den beiden begabten Schöpferinnen dafür den herzlichen Dank aussprechen.

### *Leihgaben aus unserem Museum*

Dass aus unserem Museum immer wieder Leihgaben an auswärtige Ausstellungen gewünscht werden, weist auf die Reichhaltigkeit und Vielfalt unserer Burgdorfer Historischen Sammlungen hin. In den über 90 Jahren seit der Gründung des Rittersaalvereins ist hier echte, heute nun wertvollste Substanz zusammengetragen worden, die es von uns sorgfältig und liebevoll zu pflegen und für die nächsten Generationen zu erhalten gilt. Auch die Stadt Burgdorf selber darf stolz auf diesen Besitz sein und soll ihn zu schätzen wissen.

Die fünf Ölbilder von Samuel Blau, das Schloss Burgdorf darstellend, von denen letztes Jahr berichtet wurde, sind von uns zur Ausschmückung des Amtsgerichtssaals im hiesigen Schloss ausgeliehen worden. Sie bleiben auf diese Weise beieinander und passen auch thematisch aufs beste in diesen Raum.

Im Schloss Jegenstorf wurde im Sommer 1980 mit einer Ausstellung die Kultur im Amt Fraubrunnen dokumentiert. Dazu durften wir mit unse-



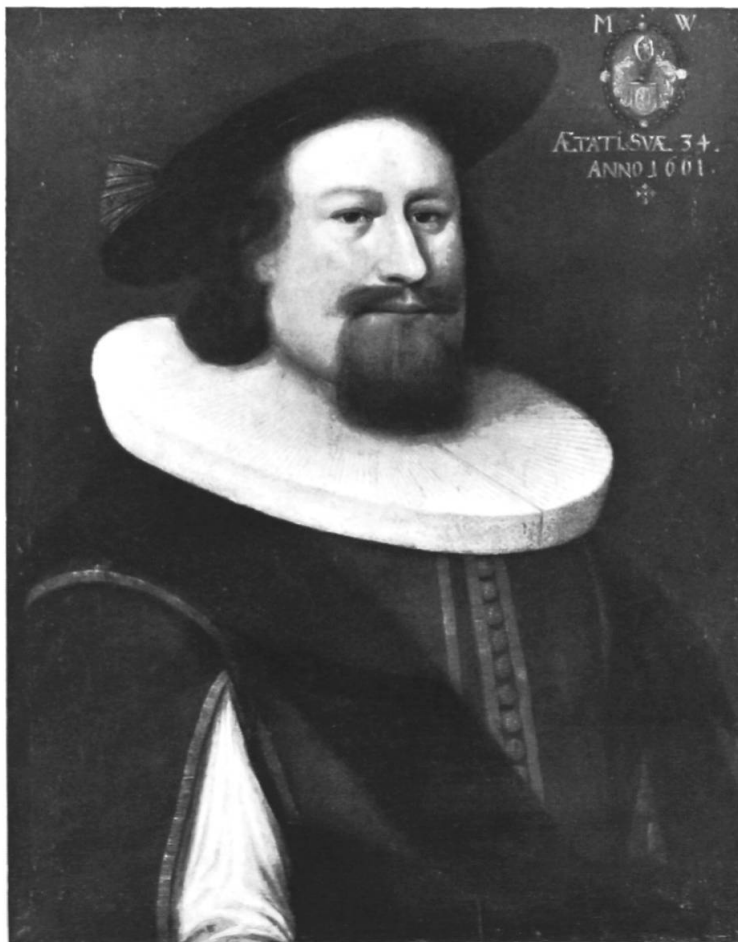
Marie Dür-Aeschlimann  
Ehefrau von Johann Jakob Dür



Johann Jakob Dür (1746–1824)  
In Burgdorf Pfarrer, Lateinschulmeister  
und Stadtbibliothekar



Kinderwagen, restauriert von Konservator Ernst Müller



Michael Wagner (1627–1680)  
Schultheiss in Burgdorf von 1664–1670



Marguerite Wagner, geb. Pury  
Ehefrau von Michael Wagner

rem kürzlich restaurierten Gemälde «Schloss Fraubrunnen vor 1729» des bekannten Burgdorfer Malers Johann Grimm beitragen. Dem Bild wurde in einem Salon im Parterre des Schlosses ein würdiger Platz zugewiesen.

Die Stadt Winterthur beging 1980 die Feier ihres 800jährigen Bestehens. In einer Jubiläumsausstellung «die Städte der Grafen von Kyburg» bekamen die Besucher 21 Städte der Schweiz und Süddeutschlands in Modellen, Plänen, Kunstwerken, Fotos und Dokumenten zu sehen. Mit einer geeigneten Auswahl aus den Beständen unserer Sammlungen war auch unsere Kyburgerstadt Burgdorf wirkungsvoll vertreten.

Eine spektakuläre Ausleihe ins Ausland nahm konkrete Formen an: Im Sommer 1979 stiess ein Angestellter des Stadtarchivs von Amsterdam, W. Hofmann, beim Besuch unseres Schlossmuseums auf eine geographische Karte Europas aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, die bei uns im Treppenhaus zum Dachstock ausgestellt war. Seine Anfrage bei Konservator Christian Widmer führte noch weitere drei Karten von Erdteilen aus unserem Depot herbei. Nach den Mitteilungen des holländischen Interessenten sind diese Karten von grosser wissenschaftlicher Bedeutung, sie wurden vom bekannten holländischen Geographen, Mathematiker und Astronomen Willem Janszoon Blaeu (1571–1638) hergestellt. Unser Vorstand entsprach dann den Wünschen von W. Hofmann: Der Rittersaalverein übergab die vier Karten leihweise für ein Jahr dem Stadtarchiv Amsterdam. Dieses Institut restauriert sie fachgemäss und erhält die Erlaubnis, sie in einer Spezialausstellung der holländischen Öffentlichkeit zu zeigen und sie für eine Publikation zu verwenden. Im April 1980 wurden dann die Karten in ihren massiven Holzrahmen gut geschützt im Privatwagen aus Holland abgeholt; im nächsten Jahr werden sie uns wieder zurückgebracht werden.

### *Museumsbetrieb*

Das grossformatige Ölbild «Burgdorf und Umgebung um 1720» von Johann Grimm (Lüdy Fig. 19), das die noch ummauerte Stadt und die Emmentaler Landschaft vom Gyrisberg aus darstellt, brachten wir zur Restaurierung ins Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft nach Zürich. Besitzerin des Bildes ist die hiesige Burgergemeinde, wir dürfen es je-

doch seit Jahrzehnten als Leihgabe beherbergen. Die Burgergemeinde übernahm deshalb in verdankenswerter Weise die Kosten der Restaurierung. Das Gemälde ist vorzüglich erneuert worden und hängt jetzt als prächtiges Schaustück in der Eingangshalle des Museums.

Unser Konservator Ernst Müller stellte mit grosser Liebe und Sachkenntnis einen Kinderwagen wieder her, dem schon der Zerfall drohte und der im Depotestrich ein dunkles Dasein fristete. Ein Sattler aus dem Emmental versah den Wagen mit neuem dunkelblauem Polster, und Ernst Müller liess mit bunten Farben, die der ursprünglichen Bemalung entsprechen, die reizende «Kinderherberge» aus dem 19. Jahrhundert zu einem entzückenden Museumsstück werden.

In Melide im Tessin steht in der bekannten Modellanlage «Swissminiatuur» auch unser Schloss Burgdorf. Für den betreffenden Katalog besorgten wir einen mehrsprachigen Text, der bei den dortigen Besuchern auf Stadt und Schloss Burgdorf hinweist.

Der Rittersaalverein ist – endlich – Mitglied des Historischen Vereins des Kantons Bern geworden. Dabei erwarben wir die früheren noch erhältlichen Archivhefte, die der Historische Verein seit der Mitte des letzten Jahrhunderts herausgibt und die zu den wertvollsten Publikationen über bernische Geschichte gehören.

Es sind 150 Jahre verflossen, seit im Winter 1830/31 der politische Umsturz im Kanton Bern stattfand, bei dem das jahrhundertealte Patriziat durch die vom Volk gewählte Regierung abgelöst wurde. Burgdorf und im besonderen die drei Brüder Schnell standen dabei an der Spitze der Volksbewegung. Zum Gedenken an diese bewegten Jahre planen wir für 1981 in einigen Räumen des Museums eine kleine Ausstellung von Dokumenten, wobei zugleich dem «Burgdorfer Tagblatt», das damals als «Berner Volksfreund» in Erscheinung trat und als erste und führende Zeitung in unserem Kanton weite Bedeutung hatte, zur Präsentation seiner Entwicklung ebenfalls ein Raum zur Verfügung gestellt wird.

#### *Aus dem Vorstand*

Durch den Hinschied unseres langjährigen Mitgliedes und früheren Vizepräsidenten Dr. Fritz Lüdy-Tenger, Apotheker, der auch als Lokalhistoriker weitherum bekannt war, verlieren wir im Rittersaalverein eine überlegene Persönlichkeit. Mit uns pflegte Fritz Lüdy Kultur und Ge-



schichte des alten Burdlef, wobei seine eigenen grossen Verdienste ihresgleichen suchen. Sein Vorbild spornte zum Einsatz an, dauernde Werte zu erhalten. Fritz Lüdys konziliante Verbundenheit über Jahrzehnte mit uns Gesinnungsfreunden im Vorstand bleibt uns unvergessen.

Herr Hansueli Reist, Bern, musste auf eine weitere Mitarbeit bei uns verzichten.

Neu trat Frau Agathe Schütz-Bagnoud, Burgdorf, in unseren Vorstand ein. Frau Schütz führte sich mit der Gestaltung der Ausstellung «Alte bernische Keramik» denkbar gut ein; wir heissen sie in unserem Männerkollegium freundlich willkommen.

### *Ankäufe und Geschenke*

Besonders bereichert wurden unsere Museumssammlungen durch zwei Ölbilder, Porträts von Michael Wagner (1627–1680), Schultheiss zu Burgdorf, und seiner Ehefrau. Michael Wagner verheiratete sich 1649 mit Marguerite Pury (evtl. aus Neuenburg), Tochter des Louis (maître de poste du roi Louis XIV) und der Isabeau Rosselet. 1655 war er in Bern Kriegsratsschreiber, trat 1657 in den Grossen Rat ein, war 1664–1670 Schultheiss zu Burgdorf und 1676 Mitglied des Bernischen Kleinen Rats. Über diesen Burgdorfer Schultheissen stossen wir in Fritz Häuslers Werk «Das Emmental im Staate Bern bis 1798» auf die Mitteilung, dass er während seiner Amtszeit in Burgdorf mit den widerspenstigen Lyssacher Bauern Mühe und Sorge hatte. So schrieb er 1667 nach Bern, der obrigkeitliche Erlass habe die Bauern noch nicht dazu vermocht, den Taunern den neuen Allmendeinschlag abzustecken, überhaupt hätten sie von vier oder fünf während seiner Amtszeit ergangenen Erkenntnissen über die Allmend ihres Dorfes keine einzige ausgeführt. Erst nachdem der Schultheiss den Bauern das Missfallen über ihre unerhörte Halsstarrigkeit ausgedrückt hatte, gaben sie ihren Widerstand auf und unterwarfen sich dem Schiedsspruch des Amtmannes. – Die beiden Porträts steigerten wir im November 1979 an einer Auktion in der Galerie Koller in Zürich. Anschliessend liessen wir sie restaurieren.

Ferner erwarben wir zwei Ölbilder aus einer Auktion Dobiaschowsky in Bern: «Partie bei Burgdorf mit Emme», Öl auf Hartplatte des Ungarn



Mihaly Erdélyi (1894–1972). Nach Angaben im Katalog studierte dieser Maler in Florenz und Palermo und erhielt 1936 an der Biennale von Venedig den ersten Preis. – «Wangen a. d. Aare, Sicht auf Schloss», Öl auf Leinwand, von Karl Gehri (1850–1922). Der Maler Karl Gehri ist als Genre-, Landschafts- und Historienmaler sowie als Illustrator einer Gotthelfausgabe bekannt.

Vom Burgdorfer Liebhabermaler und ehemaligen Zahnarzt Dr. Willy van Laer kauften wir zwei Pastellbilder: «Stöckern bei Heimiswil, 1951», und «Schloss Burgdorf mit Schönenbühli, 1958».

Die Gelegenheit, von zwei originalen Kupferplatten in privatem Besitz Abzüge herzustellen, liessen wir uns nicht entgehen. Damit erhielten wir Kupferstiche vom Burgdorfer Pfarrherrn, Lateinschulmeister und Stadtbibliothekar Johann Jakob Dür (1746–1824) und seiner Ehefrau Marie Dür-Aeschlimann.

Zur Einweihung des Kavallerie-Denkmals auf der Lueg, 1921, wurde eine Gedenkmedaille hergestellt. Ein Exemplar konnte nun für unsere Sammlung angekauft werden.

Einen Hinweis auf eine römische Besiedlung unserer Gegend gibt der Fund einer römischen Münze aus Ersigen, die uns geschenkt wurde. Es handelt sich um einen sog. Dupondius, den der Kaiser Antoninus Pius (138–161 n. Chr.) in der Münzstätte Rom im Andenken an seine verstorbene Gattin Faustina prägen liess.

Ferner erhielten wir geschenkt: Diverse Fotos der Familie Bracher-Steiner, Wirt im Stadthaus von 1911–1945, und eine Foto der Veteranen von der Gedenkfeier an den Sonderbundskrieg im November 1907 in Spiez (Frau Kläry Bracher); zwei Solothurner Kadettenmützen (Frau Marion van Laer-Uhlmann); einen hölzernen Nagel, datiert 1580, vom Hochstudhaus Holzmatt im Laternengraben (Dr. Alfred Roth); eine Röndle, datiert 1759, aus der Gemeinde Sumiswald (Herr P. Schafroth, Weier i. E.); ein Ziehmesser mit Herstellermarke (Herr Fritz Leibundgut); Schulzeugnisse von Eugen Schläfli (1855–1929), Kunstmaler, Burgdorf (Frau Elisabeth Schmid-Keiser); Kopien von Briefen von General Johann August Sutter (California State Library). Weitere Gaben gingen an unser Museum von: Frau Leuenberger-Mühlemann, Burgdorf, Frau Schürch-Moser, Burgdorf, Herren Martin Fankhauser, Lützelflüh, Willi Kiener, Burgdorf, Dr. Alfred Roth, Burgdorf, Dr. Max Winzenried, Kirchberg.

Wir danken allen Spendern herzlich.